

Wieso immer die Juden?

Hintergründe und Ursachen von Antisemitismus

Vortrag und Diskussion am Montag, den 22. März 2021 um 19.00 Uhr in der Aumühle in Fürstenfeldbruck als Beitrag zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021.

Referenten:

Prof. Dr. Juliane Sagebiel

Prof. Dr. Klaus Weber

Am 9. Februar 2019 versucht der Rechtsextrem Stephan B. in Halle in die Synagoge einzudringen, um unter den Betenden ein Blutbad anzurichten. Der 9. Februar 2019 ist Jom Kippur, der höchste jüdische Feiertag, die Synagoge war ohne Polizeischutz. Als das nicht gelingt, erschießt er zwei Zufallsoffer. Der Prozess zeigt B.'s Aktivitäten in rechten Netzwerken und seine Bewunderung der Attentäter von Oslo und Christchurch. Aber wie kommt man dazu, Menschen ermorden zu wollen, die friedlich ihrer Religion nachgehen wollen?

Was bringt Menschen nach diesen Untaten und dem Holocaust dazu, wieder eine jüdischen Weltverschwörung herbeizufantasieren und den Wortführern rechter Gewalt in den sozialen Netzwerken zu folgen? Gleichzeitig fühlen sich einzelne als Nachfolger von Sophie Scholl oder Anne Frank, nur weil sie öffentlich gegen Maskenpflicht und pandemiebedingte Einschränkungen protestieren.

Die beiden Referenten gehen ein auf die jahrhundertealten Vorurteile und stellen die Zuweisungen und Ängste in den politischen Zusammenhang. Warum folgt auf die Befürchtung, einige wenige Superreiche leiteten im Verborgenen die Weltgeschichte, nicht die Erkenntnis, dass vielleicht das ökonomische System Kapitalismus die Bedrohung darstellt und nicht eine Religionsgemeinschaft.

Prof. Dr. Juliane Sagebiel ist im Vorstand von chaverim e.V., dem Freundeskreis des liberalen Judentums und der jüdische Gemeinde Beth Shalom; bis 2020 war sie Professorin für Soziale Arbeit und stellvertretende Frauenbeauftragte der Hochschule München.

Prof. Dr. Klaus Weber ist Mitglied bei chaverim e.V. und Professor für Psychologie an der Hochschule München; er forscht seit über 30 Jahren zu den Themen Faschismus und Rassismus

Veranstalter:

Eine Welt Zentrum FFB e.V., Sozialforum Amper, Bündnis „FFB ist bunt – nicht braun“ und GEW Kreisverband FFB/DAH in Kooperation mit der Stadtbibliothek FFB in der Aumühle